

## PROTOKOLL

### EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

---

Vom Freitag, 14. November 2025, 20.00 Uhr, Halle 1+2 (Doppeltturnhalle)

---

#### Traktandenliste:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 06. Juni 2025
2. Bruttokredit von Fr. 460'000.- für das Infrastrukturgebäude „Brestenbergbad“ und Genehmigung Baurechtsvertrag
3. Bruttokredit von Fr. 8'000.- für die Projektierung eines Kunstrasenplatzes
4. Bruttokredit von Fr. 130'000.- für die Projektierung eines Geräte- und Garderobengebäudes beim Musterplatz
5. Bruttokredit von Fr. 233'000.- für einen Traktor inkl. Winterausrüstung und Flächenmäher für das Gemeindewerk Seengen
6. Bruttokredit von Fr. 320'000.- für die Um- und Aufrüstung der Wandtafeln in den Schulhäusern 1 – 5
7. Bruttokredit von Fr. 170'000.- für die Erneuerung des schulischen IT-Netzwerkes in den Schulhäusern 1 – 6
8. Überführung der Tagesstrukturen Seengen mit Mittagstisch und Schülerhort in den Regelbetrieb und Genehmigung des Stellenplans für die Tagesstrukturen
9. Genehmigung des Wasserlieferungsvertrages sowie des Netzanschlussvertrages zwischen den Einwohnergemeinden Villmergen und Seengen unter gleichzeitiger Bewilligung eines Bruttokredits von Fr. 406'000.- für die Erstellung der erforderlichen Infrastruktur und Genehmigung der Mitgliedschaft in der interkommunalen Anstalt IKA «Wasser2035»
10. Gemeinderatsbesoldung für die Amtsperiode 2026/29
11. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Beyreuther Benjamin Steffen, deutscher Staatsangehöriger
12. Kreditabrechnungen
  - a) Gastrocontainer
  - b) Schliessanlage Gemeindeliegenschaften
  - c) Strassenbeleuchtung LED Modernisierung
13. Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 72 %
14. Verschiedenes und Umfrage

Vorsitz:

Protokollführerin:

Stimmzähler:

Jörg Bruder, Gemeindeammann

Solveig Merkofer, Gemeindeschreiberin

Bruno Siegrist

Petra Häusermann

14. November 2025

Gemeindeammann Jörg Bruder begrüsst zur heutigen Gemeindeversammlung. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, an all jene, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen und an die Vertreter der Presse.

Es wird festgestellt, dass die Einladung mit der Traktandenliste und den Anträgen des Gemeinderats rechtzeitig verschickt wurde. Gemeindeammann Jörg Bruder gibt die Stimmberechtigung wie folgt bekannt:

Stimmberechtigte

lt. Stimmregister 3'229

Beschlussesquorum

1/5 von 3'229 646

Anwesende Stimmberechtigte 309

Mit Ausnahme von Traktandum 11 unterstehen sämtliche Beschlüsse der heutigen Einwohnergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, weil das Beschlussesquorum nicht erreicht wurde.

Änderungen an der Traktandenliste werden nicht verlangt.

Traktandum 1:     Protokoll

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wurde nicht in der Vorlage abgedruckt. Es konnte jedoch bei der Gemeindekanzlei angefordert und auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 06. Juni 2025 sei zu genehmigen“ wird mit grossem Mehr zugestimmt.

14. November 2025

Traktandum 2: Bruttokredit von Fr. 460'000.- für das Infrastrukturgebäude „Brestenbergbad“ und Genehmigung Baurechtsvertrag

---

Es informiert Gemeindeammann Jörg Bruder.

Die Belplan Immobilien AG, Winterthur, Eigentümerin der Parzelle Nr. 1367 (Brestenbergareal), stellt der Einwohnergemeinde Seengen seit Jahren einen Teil ihrer Parzelle zur Verfügung. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 25 Aren.

Auf der Badewiese befand sich bis im Jahr 1999 ein Blockhaus. Es wurde dann aufgrund des sehr schlechten baulichen Zustands abgebrochen.

Bereits in früheren Jahren bestand die Absicht, einen Ersatzbau zu realisieren. Trotz grossen Bemühungen konnte dieses Ziel bis heute nicht erreicht werden. Das letzte Projekt wurde mit der Referendumsabstimmung vom 18. Juni 2023 schlussendlich zum Scheitern verurteilt. Gemäss Referendumskomitee waren die Gründe dafür die Überdimensionierung des Projektes. Daher wurde nun ein redimensioniertes Projekt ausgearbeitet. Zudem wurde die Projektierungskommission mit zwei Vertreterinnen des Referendumskomitees ergänzt. Die Projektierungskommission setzt sich wie folgt zusammen: Peter Sandmeier, Vertreter der SVP, Barbara Stutz, Vertreterin FDP, Enrico Keller, Vertreter SP, Jacqueline Ernst, Referendumskomitee „IG schlankes Brestenbergbad“, Andrea Fischer, Referendumskomitee „IG schlankes Brestenbergbad“, Michael Wendel, Bauverwalter, Adrian Müller, Stv.-Leiter Gemeindegewerk, Jonas Kallenbach, Vertreter kantonale Denkmalpflege, Eliane Kobe, Vertreterin Grundeigentümer, Solveig Merkofer, Aktuarin. Das Architekturbüro setzt sich aus Ueli Lehmann und Heinz Julen zusammen. Fritz Stadler, ortsansässiger Architekt, unterstützt das Architekturbüro.

### **Gebäudebeschreibung / Umgebung**

Das Gebäude weist einen Grundriss von noch rund 40 m<sup>2</sup> aus. Das Gebäude wurde klar redimensioniert. Das ursprüngliche Projekt wies einen Grundriss von 100 m<sup>2</sup> aus. Die Bauweise soll beständig sein, jedoch soll auch die Ökologie berücksichtigt werden. Es ist vorgesehen, dass das Holz für die Holzfassade aus dem eigenen Seenger Wald stammt. Sämtliche Räume wie die Umkleidekabinen, die Duschkabinen und die Toilettenanlagen, sind von Aussen zugänglich. Die Bodenplatte wird ersetzt. Der Standort wurde verändert, um den direkten Blick auf den See zu gewährleisten. Das Gebäude wird vandalensicher geplant. Die Türen sollen in Metall ausgeführt werden und bei der Auswahl des Konstruktions- und Oberflächenmaterials wurde besonderer Wert auf den Vandalenschutz gelegt.

Das Duschhüsli ist renovationsbedürftig, jedoch nicht Teil dieses Kreditantrages. Die Renovation wird durch die Eigentümerin Belplan Immobilien AG übernommen, damit das Duschhüsli dementsprechend wieder eingesetzt werden kann. Ein herzlicher Dank von seitens der Gemeinde Seengen.

14. November 2025

## **Kosten**

Zu den bereits bewilligten Projektierungsarbeiten fallen noch Vorbereitungsarbeiten in Höhe von Fr. 7'000.-, Kosten für das Gebäude von Fr. 410'000.-, Kosten für die Umgebung von Fr. 10'000.- und Baunebenkosten von Fr. 33'000.- an. Das Total der Investitionskosten beläuft sich daher auf Fr. 495'000.-. Gemäss dem aktuellen Finanzplan ist dies tragbar. Der Gemeinderat wird zudem versuchen, einen Beitrag aus dem kantonalen Swisslosfonds erhältlich zu machen.

## **Folgekosten**

Die Kapitalfolgekosten liegen bei:

1. - 5. Jahr:	ca. Fr. 19'000.-
6. - 15. Jahr:	ca. Fr. 18'000.-
16. - 35. Jahr:	ca. Fr. 15'000.-

Zuzüglich allfälliger Zins

Betriebsfolgekosten ca. Fr. 9'000.-

Personalfolgekosten ca. Fr. 3'000.-

## **Baurecht**

Die Einwohnergemeindeversammlung stimmt heute zudem über die Genehmigung des bereits abgeschlossenen Baurechtsvertrages ab, unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Einwohnergemeindeversammlung.

## **Zusammenfassung**

Gemeinderat und Baukommission sind überzeugt, dass ein sehr schönes, redimensioniertes und zweckmässiges Gebäude geplant worden ist. Es passt sich bestens in die Umgebung ein, ist gut strukturiert und nutzungsgerecht eingerichtet. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden ersucht, dem Kredit zuzustimmen.

## Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

## Abstimmung

### **Kredit**

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei ein Bruttokredit von Fr. 460'000.-, Index April 2025 (Schweiz. Baupreisindex Nordwestschweiz/Neubau Bürogebäude), für den Neubau eines Infrastrukturgebäudes zu bewilligen“ wird mit grossem Mehr zugestimmt.

14. November 2025

### **Baurecht**

Dem Antrag des Gemeinderats „Dem öffentlich beurkundeten Baurechtsvertrag betreffend Brestenberg-Badi mit Begründung eines Parkplatzmitbenützungsrechts zwischen der Belplan Immobilien AG als Eigentümerin von LIG Seengen Nr. 1367 und Nr. 1417 sowie der Einwohnergemeinde sei zuzustimmen und der Gemeinderat sei zu beauftragen, den Beschluss zu vollziehen.

Der Gemeinderat sei zu ermächtigen, Vertragsänderungen von untergeordneter Bedeutung zu vollziehen, wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Traktandum 3:        Bruttokredit von Fr. 8'000.- für die Projektierung  
eines Kunstrasenplatzes

---

Es informiert Gemeinderat Eli Wengenmaier.

Die Sportanlagen der Gemeinde Seengen sind aufgrund vieler Mannschaften und intensiver Nutzung an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt. Die bestehenden Naturrasenfelder sind stark belastet, können sich nicht genügend regenerieren und sind im Winter häufig unspielbar. Dadurch weichen Fussballmannschaften vermehrt in die Turnhallen aus, was andere Vereine einschränkt.

Um die Platzprobleme zu entschärfen und eine ganzjährige Nutzung zu ermöglichen, wird der Bau eines Kunstrasenplatzes vorgeschlagen. Vorgesehen ist ein Hauptspielfeld mit den Massen 96 × 64 m anstelle des heutigen Platzes B / oberer Platz sowie ein zusätzliches Juniorenfeld mit den Massen 36 × 54 m als Verlängerung des Rasenfeldes. Die Infrastruktur bleibt zonenkonform, Bäume und Hecken bleiben erhalten. Für dieses Projekt müssen keine Landzukäufe oder Umzonungen getätigt werden.

Die Anlage soll in erster Linie vom Sportclub Seengen genutzt werden. Sie steht aber auch anderen Seenger Vereinen und für den Schulsport zur Verfügung. Dadurch würden Hallen im Winter entlastet. Ebenso ist eine Vermietung an auswärtige Vereine und den Aargauischen Fussballverband zu Ausbildungszwecken denkbar, was Erträge generieren würde.

Für die Projektierung werden Fr. 8'000.- benötigt, die Gesamtkosten inklusive Bau werden auf ca. Fr. 2,2 Mio. geschätzt. Eine Finanzierung über Fremdkapital ist nötig, was voraussichtlich aber ohne Steuerfusserhöhung machbar sein sollte. Der Gemeinderat strebt zudem Beiträge aus dem Swisslos-Sportfonds (max. Fr. 200'000.-) an.

14. November 2025

## Diskussion

Herr Adrian Kamm, Präsident SC Seengen: Im Namen des Sportclubs Seengen bedanke ich mich, dass ich ein paar Worte ergänzen darf. Nach zahlreichen Gesprächen in der Vergangenheit, haben wir herausgefunden, und es wurde uns klar, dass der Bevölkerung wohl einige Angaben fehlen. Ich versuche diese bei den nächsten zwei Traktanden zu erläutern. Wir stehen heute vor einer wichtigen Entscheidung, die weit über den Sport hinaus geht. Es geht um Themen wie soziale Verantwortung, unsere Kinder, die Zukunft unseres Vereines sowie den Nutzen für den Schulsport und andere Vereine. Die Investition stärkt unsere Gemeinde und wertet sie auf. Es ist uns bewusst, dass es um sehr viel Geld geht. Wir als Verein übernehmen Verantwortung. Tagtäglich spielen und trainieren Dutzende Kinder und Erwachsene auf unseren Plätzen. Dazu kommen noch etliche Funktionärinnen und Funktionäre, Trainerstäbe, Hauswarte und viele andere. Als grösster Verein im Dorf brauchen wir eine entsprechende moderne Infrastruktur. Nicht zuletzt zu Gunsten der Gesundheit unseres Nachwuchses. Wir leisten erhebliche Beiträge zum Dorfleben wie das Christchindlimärt-Beizli, das starke Engagement an den Dorfanlässen wie das Jugendfest und den zwei Donnstig-Jass, unterstützen den Raclette-Jass, führen interne Anlässe durch, welche das Dorf bereichern. Es geht um hohe Kosten. Trotzdem sollte man den stetigen Beitrag an unser Dorfleben nicht ausser Acht lassen. Wie bereits erwähnt, die Entlastung der Turnhalle, der Schulanlage, des roten Platzes sowie auch eine Minimierung des Lärmpegels im Dorfzentrum sind mit dem Bau eines Kunstrasens garantiert. Mit dutzenden Kindern wird heute in diversen Nachbargemeinden im Winter in den Turnhallen trainiert und trotzdem reichen die bestehenden Hallen nicht, damit alle Vereine ihren Betrieb durchführen können. Ständig braucht es Ausweichmöglichkeiten, ständig braucht es Kompromisse unter den Vereinen. Dies ist aufwendig und nicht planbar. Die entsprechenden Belegungspläne liegen bei der Gemeinde auf. Auch der Kynologische Verein, als Beispiel, welcher bei uns ansässig ist, sieht den Vorteil, den Betrieb ganzjährig gewährleisten zu können.

Schon jetzt zahlt der Sport Club Seengen jährlich Fr. 12'000.- Miete an das Clubhaus. Wir sind bereit, einen im Verhältnis relativ grossen Betrag dem Vorhaben beizutragen. Das im Sinne von Eigenleistungen, Sponsorenkonzept, Crowdfunding, Spendenläufen etc. Die Summe können wir heute noch nicht beziffern. Allerdings haben wir bereits jetzt schon knapp 100 Stunden Eigenleistung für unser Vorhaben aufgewendet.

Stimmen Sie Ja zum Traktandum 3. Der überschaubare Projektierungskredit beträgt Fr. 8'000.-. Nach der ersten Planungsphase ist es uns wichtig, dass eine klare Übersicht über Kosten, Unterhalt, Ersatz und Entsorgung vorliegt, welche in der Einladung zur Gemeindeversammlung abgedruckt wird, sobald der Baukredit beantragt wird. So können wir sicherstellen, dass die gesamte Bevölkerung über unser Vorhaben genau informiert ist. Dort sind auch unsere Eigenleistungen ersichtlich. Der Kunstrasen ist für uns zwingend notwendig. Wir können unseren laufenden Betrieb ohne diesen nicht sicherstellen. Es geht um die Zukunft, den Zusammenhalt und unsere Jugend, welche wir zweifellos von der Strasse holen. Ausserdem bleibt die Gemeinde durch eine moderne Infrastruktur attraktiv. Besten Dank.

Herr Pius Wetli: Noch ein paar Gedanken von meiner Seite her. Ich komme auch aus einem Dorf und bin dort mit dem Fussball aufgewachsen, auf einem Trocken- bzw. Allwetterplatz. Das war ein grosser Vorteil, denn wir konnten sogar bei Schnee trainieren. Dadurch

14. November 2025

hatten wir einen klaren Vorteil gegenüber anderen Clubs. Ich möchte nicht nur vom Fussballclub sprechen, sondern auch vom Turnverein, vom Handball, vom Volleyball, vom Unihockey etc. Der Sport ist eine Lebensschule. Man lernt zu verlieren, man gewinnt gemeinsam und man lernt, mit Niederlagen umzugehen. Ausserdem ist Sport gut für die Gesundheit. Die Jugendlichen brauchen Raum. Die Eltern und die Grosseltern wissen, wo die Kinder sind, nämlich an einem guten Ort wie im Sportverein und nicht auf der Strasse. Sie werden auch gut betreut. Sportvereine leisten allgemein wertvolle Integrationsarbeit für Kinder und Jugendliche. Auch die Eltern werden an den Spielen integriert. Ein „Ja“ heute ist eine Anerkennung für die meisten gemeinnützigen und idealistischen Arbeiten der Trainerrinnen und Trainer und Betreuerinnen und Betreuer. Zudem haben wir in diesem Jahr an der EM gesehen, dass es eine grosse Zunahme bei den Mädchen gibt. Da werden noch mehr Plätze beansprucht.

Wie man aus den Zeitungen entnehmen kann, sind Kunstrasen auch in weiteren Gemeinden wie Niederlenz, Seon, Fislisbach und Häggingen ein Thema. Ich möchte allen ein Ja für die Traktanden 3 und 4 empfehlen.

Frau Renate Häusermann, Präsidentin SVP Seengen: Die SVP Seengen schätzt den grossen Einsatz, den der Sportclub Seengen für die Bevölkerung und insbesondere für die Jugendförderung erbringt. Eine attraktive und zweckmässige Infrastruktur ist wichtig. Die SVP steht für die sportliche Förderung mit gesunder Verhältnismässigkeit zum Nutzen für Verein und Jugend und die Steuerzahler. An unserer Ortsparteiversammlung haben wir das Traktandum beraten und diskutiert. Wir anerkennen den Vorteil, von einem Kunstrasenplatz gegenüber einer natürlichen Rasenfläche. Insbesondere die hohe Belastbarkeit, sprich die ganzjährige Nutzung. Zudem sehen wir die Entlastung der Turnhallen, vorallem in den Wintermonaten. Die vorliegende Vorlage für die Projektierung eines Kunstrasenplatzes erachten wir aber als unvollständig und noch nicht entscheidungsreif. Insbesondere fehlt in der Vorlage eine verbindliche und substanzielle Kostenbeteiligung seitens des SC Seengen an den anfallenden Erstellungskosten. Ebenfalls von Interesse ist, wie lange die Nutzungsdauer des Platzes ist und wie viel Entsorgung und Ersatz kosten. Zudem stellt sich die Frage, ob für Unterhalt und Pflege weitere Maschinen angeschafft werden müssen. Die Folgekosten für den Unterhalt und die Pflege sowie die Finanzierung und die Abschreibungen sind auch nicht ausgewiesen. Aus Sicht der SVP Seengen ist die Vorlage, in der vorliegenden Form, nicht vollständig. Wir beantragen daher die Vorlage zur Überarbeitung und Ergänzung dem Gemeinderat zurückzuweisen. Erst auf Basis einer umfassenden und transparent geprüften Gesamtbeurteilung soll über das Projekt entschieden werden. Vielen Dank.

Herr Eli Wengenmaier, Gemeinderat: Wir können bereits jetzt einen Teil der Fragen beantworten. Die vollumfängliche Beantwortung wird im Rahmen eines Baukredites stattfinden. Wir können in der jetzigen Planungsphase nicht alles so detailliert wissen. Wir benötigen Zeit und den Projektierungskredit, um die nötigen Abklärungen vorzunehmen. Zudem ist der SC noch in der Entwicklung seines Beitrags, wie Adrian Kamm bereits erwähnt hat. Beziffern kann man den Beitrag heute noch nicht. Die Lebensdauer beträgt je nach Ausführung rund 15 Jahre. Anschliessend muss man über einen Ersatz entscheiden. Als Richtwert für den Ersatz kann man mit rund Fr. 300'000 – 400'000.- rechnen. Der Unterbau ist einmalig, man muss nicht den kompletten Platz ersetzen. Vermutlich müssen Maschinen für die Pflege und Unterhaltung des Rasens angeschafft werden, damit die bestmögliche

14. November 2025

Lebensdauer erreicht werden kann. Die weiteren Details, Werte sowie Zahlen werden im Rahmen des Baukredites evaluiert und publiziert.

Herr Dr. Roland Fischer, Präsident FDP Seengen: Auch wir haben die Traktanden 3 und 4 an unserer Parteiversammlung lange und ausführlich diskutiert. Wir sind unter dem Strich zu ähnlichen Ergebnissen gekommen wie die SVP, welche diese zuvor vorgetragen hat. Ich möchte mich kurzhalten und nicht nochmals alles wiederholen, was schon gesagt wurde. Auch wir sind der Meinung, dass die vielen Ortsvereine unser Dorf bereichern und wichtig sind. Wir möchten diese auch unterstützen. Dafür dürfen wir ruhig Steuergelder ausgeben, aber die beträchtliche Summe, welche beantragt wird, macht doch ein bisschen stutzig. Es wird von einer Investition mit einer Lebensdauer von rund 15 Jahren gesprochen. Zusätzlich zu den Unterhaltskosten würden noch die voraussichtlichen jährlichen Abschreibungen von rund Fr. 150'000.- – 200'000.- anfallen. Den Bedarf eines Kunstrasenplatzes erachten wir als ausgewiesen und haben grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden. Allerdings fehlt uns, wie bereits von der SVP erwähnt, der klar bezifferte und substantielle Betrag seitens des Vereines. Wir sind hingegen der Meinung, dass wir heute Abend dem Projektierungskredit zustimmen können. Ich möchte aber jetzt schon klarstellen, dass wir bereit sind, die Fr. 8'000.- abzuschreiben, anlässlich der Abstimmung des Baukredites, sollte der genannte namhafte Beitrag seitens des SC nicht klar beziffert sein. Hiermit verweise ich noch auf den Finanzplan der Gemeinde Seengen, welcher in der Broschüre abgedruckt ist. Der Finanzplan für die nächsten Jahre zeigt Minusbeträge. Ich möchte uns für die Zukunft ermahnen, dass trotz der zwar voraussichtlichen Aussage des Gemeinderates, dass der Steuerfuss nicht erhöht werden muss, es doch möglich sein könnte, dass wir über ein Budget mit einem erhöhten Steuerfuss abstimmen müssen. Vielen Dank.

Herr Fritz Bruder: Es ist richtig, dass unsere Vereine und Clubs für den Unterhalt und Aufbau der Infrastruktur unterstützt werden. Wenn jetzt wie aus den Traktanden 3 und 4 hervorgeht, dass beim SC umfangreiche Investitionen von Verbesserungen und Ausbau anstehen, ist das aus Eigenmitteln des Clubs nicht zu schaffen. Andererseits entstehen durch die beschriebenen Ausbauten gut erkennbare Vorteile für die fussballspielenden Sportler. Sie richten sich jetzt nun an unsere Gemeinde, Ressort Kultur, Sport und Freizeit. Es darf erwartet werden, dass eine solche Anfrage um Finanzhilfe wohlwollend geprüft wird. Ebenso darf jedoch erwartet werden, dass der Sportclub gestützt auf die vorgelegten Konzepte vorgeht, so wie es auch von anderen Clubs und Vereinen verlangt wird. Die Projektierung ist meiner Meinung nach eine Bringschuld des Antragstellers. Dazu gehört, dass ein Projekt hinsichtlich Umfang und Zweckmässigkeit schriftlich vorliegt, bevor Forderungen nach Finanzierungshilfe durch Steuergelder gestellt werden. Es sollten Kostendarstellungen auf Basis von Offerten und Anfragen vorgelegt werden. Der Clubbeitrag muss klar erkennbar sein und zumutbare Mitgliederbeiträge sollten zeigen, dass auch Clubmitglieder ihren Anteil leisten. Zuwendungen an Clubs und Vereine sollen nach einheitlichen und nach vergleichbaren Kriterien ausgerichtet werden. Dabei ist die Anzahl der Mitbeteiligten der Gemeinde Seengen, finanzieller Mitbeteiligung, weiteren Leistungen und auch Eigenmittelbeiträge von Sportorganisationen, wie Sponsoren und Gönner, zu werten. Eine Rechtfertigung ist dann gewährleistet, wenn auch andere Vereine und Clubs eine vergleichbare Beurteilung erwarten dürfen. Ich unterstütze, was bereits seitens der SVP gesagt wurde und beantrage eine Rückweisung des Antrags mit der Auflage, die Unterlagen auszuarbeiten und der Versammlung aufzuzeigen. Danke schön.

14. November 2025

Herr Ruedi Suter: Es ist absolut unbestritten, dass der Sportclub Seengen ein sehr gut geführter und organisierter Club ist, über eine hervorragende Nachwuchsförderung verfügt und einen wichtigen Beitrag zur Jugendförderung leistet. Dafür braucht es eine geeignete Infrastruktur, bestehend aus Sportplätzen, Räumlichkeiten, Material etc. Wir sind in Seengen stolz auf unsere rund 40 Vereine, die sich in den Bereichen Kultur, Sport, Natur und insbesondere für die Jugend engagieren. Das stärkt den Zusammenhalt und fördert die Dorfgemeinschaft. Alle Vereine verdienen unsere Unterstützung. Wir stellen heute Abend mit einer allfälligen Zustimmung zu den Traktanden 3 und 4 die Weichen, dass für den Sportclub Seengen durch die Gemeinde Kunstrasenplätze, Garderoben und ein Materialraum für ca. Fr. 4,4 Millionen erstellt werden. Für einen einzigen Club ist dies eine sehr hohe Summe, welche von der Gemeinde investiert wird. Bleibt dann für die anderen Vereine noch etwas übrig? Die Frage richte ich nach vorne. Aber auch für eine reiche Gemeinde, wie wir ja sind, stellt sich die Frage, ob dies finanzierbar ist. Gemeinderat Wengenmaier hat erwähnt, dass wahrscheinlich keine Steuerfusserhöhung nötig sein wird – habe ich das richtig verstanden? Die Wahrscheinlichkeit müsste jedoch noch genauer beurteilt werden. Zudem ist, wie bereits erwähnt, vielleicht auch etwas Bescheidenheit angebracht, nach dem Motto „das Notwendige ja, Luxus oder Wünschbares eher nein“, damit für andere Bereiche ebenfalls genügend Mittel zur Verfügung stehen. Die Finanzkommission befasst sich mit der mittel- und langfristigen Finanzplanung unserer Gemeinde. Mich interessiert, wie sie die Finanzierbarkeit der beiden Projekte beurteilt.

Herr Marc Lindenmann, Präsident der Finanzkommission: Gerne nimmt die Finanzkommission zu diesen beiden Traktanden Stellung. Der Finanzkommission werden anlässlich der Budgetsitzung jeweils alle Traktanden vorgestellt, die der Gemeindeversammlung traktandiert werden. Die Finanzkommission hat den Auftrag, wie bereits durch Ruedi Suter erwähnt, sich mit den Investitionen und der generellen Finanzlage zu befassen. Die Finanzkommission schätzt, wie bereits die Vorredner erwähnt, das grosse Engagement des SC im Dorf und insbesondere für die Jugendförderung. Wir sind klar der Meinung, dass der SC eine moderne und zweckmässige Infrastruktur benötigt. Die Finanzkommission kann die beiden Traktanden nicht abschliessend beurteilen, da viele wichtige Informationen fehlen, wie die Folgekosten und die Beteiligung des SC Seengen. Als Folgekosten sieht die Finanzkommission die Abschreibungen, die Finanzierungskosten müssen durch externe Gelder finanziert werden, da die Gemeinde Seengen nicht genügend eigene liquide Mittel verfügt. Auch Informationen zu den anzuschaffenden Maschinen liegen nicht vor. Eli Wengenmaier erwähnte bereits die Lebensdauer eines Kunstrasens. Diese ist je nach Nutzung und Pflege des Platzes unterschiedlich. Die Kosten eines Ersatzes betragen rund Fr. 400'000.-. Für uns wäre ein Vergleich zu den Kosten eines herkömmlichen Rasens wünschenswert. Jedoch mit einem klaren Bewusstsein, dass der Kunstrasen eine höhere Nutzung ermöglicht und bei schlechter Witterung länger bespielbar ist. Wie bereits erwähnt fehlt in der Vorlage die finanzielle Beteiligung des SC Seengen. Die gleichen Details fehlen im nächsten Traktandum, dort fehlen vor allem die Folgekosten. Es wurde bereits angedeutet, dass gemäss abgedruckter Aufgaben- und Finanzplanung die Nettoschuld ab dem Jahr 2026 stark ansteigt. Dies hängt mit den Investitionen in den Kunstrasen, das Infrastrukturgebäude sowie der Sanierung des Burgturms zusammen. Die Finanzkommission erhält jeweils eine detaillierte Aufgaben- und Finanzplanung, in welcher wir zwei Punkte festgestellt haben. Die Aufgaben- und Finanzplanung sieht Investitionen in Höhe von Fr. 3,4 Millionen vor. Die

14. November 2025

beiden Vorlagen ergeben aber eine Summe von Fr. 4,3 Millionen, zudem wurde mit einer Abschreibungsdauer des Kunstrasenplatzes von 35 Jahren gerechnet. Gemäss Finanzordnung muss ein Kunstrasen jedoch auf 10 Jahre abgeschrieben werden. Nach einer überschlagsmässigen Berechnung geht die Finanzkommission von Abschreibungskosten für den Kunstrasen von rund Fr. 205'000.- sowie für das Infrastrukturgebäude von rund Fr. 95'000.- aus, insgesamt rund Fr. 300'000.- an zusätzlichen Folgekosten. Berücksichtigt man, dass ein Steuerprozent in Seengen rund Fr. 180'000.- einbringt, entsprechen diese Folgekosten fast zwei Steuerprozenten. Dies bedeutet, dass voraussichtlich ab dem Jahr 2027/2028 entweder höhere Steuereinnahmen notwendig oder Ausgaben reduziert werden müssen. Das Schlussfazit von Seitens der Finanzkommission lautet, dass wichtige Parameter für die Beurteilung und den Entscheid dieser beiden Vorlagen noch fehlen. Aufgrund der Ausführungen und Berechnungen geht die Finanzkommission davon aus, dass die Investitionen voraussichtlich zu einer Erhöhung des Steuerfusses führen werden. Danke.

Herr Eli Wengenmaier, Gemeinderat: Wie bereits erwähnt, werden die fehlenden Informationen selbstverständlich noch erarbeitet und für die Vorlage des Baukredites rechtzeitig und umfassend publiziert. Ich weise darauf hin, dass wir aktuell auf der Flughöhe des Projektierungskredites sind und anschliessend in die Arbeiten für den Baukredit einsteigen können. Es liegt eine Grobkostenschätzung eines Sportplatzbauers vor. Feststeht, dass in rund 15 Jahren lediglich der obere Rasenbelag ersetzt werden muss. D.h., die Einzäunungen, die Koffering sowie die technischen Installationen müssen nicht ersetzt werden.

Herr Ruedi Suter: Ich zitiere aus der Gemeindeversammlungsbrochüre: „Der Gemeinderat ersucht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bereits heute, ihren Entscheid auf den Gesamtkredit auszurichten. Es würde keinen Sinn machen, für die Projektierung Geld auszugeben und den Baukredit dann nicht zu bewilligen.“ Dies ist ein klares Anliegen des Gemeinderates. Dennoch sind viele Fragen offen. Danke.

Herr Manuel Deffner: Ein Aspekt ging bisher weder aus der Diskussion noch den Unterlagen hervor. Es wurde erwähnt, dass wir viele Kinder und grossen Zulauf haben. Mich würde interessieren, ob diese Kinder tatsächlich alle aus Seengen kommen oder ob wir hier vielleicht umliegende Gemeinden unterstützen, die nicht über einen ebenso attraktiven Club verfügen. Eine mögliche Variante wäre, die Gemeinden, aus denen eine nennenswerte Anzahl Kinder bzw. Jugendliche stammen, direkt anzusprechen. Inwiefern wurde dies in die Überlegungen einbezogen?

Denn nicht jede umliegende Gemeinde hat ein solches Angebot. Ich bin mir bewusst, dass es auch Gemeinden gibt, die ein solches Angebot planen oder bauen, aber sicherlich nicht alle werden nachziehen.

Herr Adrian Kamm, Präsident SC Seengen: Es ist korrekt, dass wir auswärtige Kinder haben. Dies hängt vermutlich mit dem intensiven Schulstandort zusammen. Was ich noch erwähnen möchte, ist, dass auch auswärtige Personen bei den Seenger Anlässen mithelfen. Zudem bringen die Personen eine zusätzliche Wertschöpfung ins Dorf. Wir unterscheiden nicht zwischen auswärtigen oder Seenger Sportlerinnen und Sportlern. Alle bereichern den

14. November 2025

Verein. Die Zeiten, in denen man einen Sportbetrieb in dieser Grösse - wir haben mittlerweile 500 Mitglieder - betreiben konnte, sind vorbei. Deshalb sind wir auch froh um die auswärtigen Personen.

Herr Fritz Springer: Mich dünkt, was heute Abend abgeht, sei ein bisschen unverschämt. Wir haben vor rund 20 Minuten einen Kredit von einer halben Million für die Badi bewilligt, die von rund 80 % auswärtigen Personen genutzt wird. Und nun soll man bei einem Kredit, der einem grossen Teil der gesamten Bevölkerung zugutekommt, so kleinlich sein. Mich dünkt das nicht gerecht. Danke.

### Abstimmung

Gemeindeammann Jörg Bruder erklärt das Abstimmungsverfahren. Der Rückweisungsantrag der SVP-Ortspartei wird dem gemeinderätlichen Antrag in einer Vorabstimmung vorgezogen. Die Hauptabstimmung erfolgt nur, wenn der Rückweisungsantrag abgelehnt wird.

### Vorabstimmung:

Der Rückweisungsantrag der SVP-Ortspartei wird mit 117 Ja-Stimmen zu 163 Nein-Stimmen abgelehnt.

Es folgt nun die Hauptabstimmung des gemeinderätlichen Antrages.

### Hauptabstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei ein Bruttokredit von Fr. 8'000.- für die Projektierung eines Kunstrasenplatzes zu bewilligen“ wird mit 181 Ja-Stimmen zu 91 Nein-Stimmen entsprochen.

Traktandum 4:            Bruttokredit von Fr. 130'000.- für die Projektierung eines Geräte- und Garderobengebäudes beim Musterplatz

---

Es informiert Gemeinderat Eli Wengenmaier.

Die aktuelle Gebäudestruktur im Gebiet „Musterplatz“, Garderoben, sanitäre Anlagen, Materialgebäude, ist überlastet und teilweise in schlechtem baulichem Zustand. Schimmel, unzureichende Lüftung, fehlende Barrierefreiheit und zu wenige Garderoben belasten den Betrieb. Besonders problematisch sind Engpässe bei Juniorenturnieren mit vielen Teams. Das Materialgebäude ist feucht, veraltet und nicht zweckmässig, was häufig zu beschädigtem Material führt.

14. November 2025

Mit dem geplanten Kunstrasenplatz steigt die Nutzung weiter, weshalb ein neues Geräte- und Garderobengebäude nötig ist. Es soll moderne und zeitgemässe Garderoben, Duschen, Schiedsrichterräume, Materialräume, Sanitäranlagen sowie Technik- und Aufenthaltsräume enthalten. Der Flächenbedarf liegt bei 360 - 400 m<sup>2</sup>, verteilt auf zwei Stockwerke. Angestrebt wird ein energetisch zeitgemässer Bau. Auch das bestehende Clubhaus soll saniert werden, insbesondere der sanitäre Bereich weist durch die intensive Nutzung und mangelnde Lüftung Sanierungsbedarf auf.

Für die Projektierung werden Fr. 130'000 benötigt. Die Gesamtkosten werden als erste Kostenschätzung auf rund Fr. 2,1 Mio. veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt über Fremdkapital, voraussichtlich ohne Steuererhöhung. Eine Garantie kann jedoch nicht gegeben werden. Auch hier wird eine Förderung aus dem Swisslos-Sportfonds angestrebt.

### Diskussion

Herr Adrian Kamm: Der aktuelle Zustand unserer Garderoben und Duschen sowie der Materialräume ist, mild ausgedrückt, fatal. Es ist keine Frage des Wollens oder des Luxus, sondern eine Frage der Sicherheit, Hygiene und Gleichstellung. Die Baracke und das Bauhäusli liegen brach. Ausserdem platzen wir aus allen Nähten. Wir haben der Gemeinde eine Bedarfsanalyse für das neue Garderobengebäude eingereicht. Diese beruht auf den rechtlichen Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbands mit den entsprechenden Quadratmeterangaben. Sollten wir die Möglichkeit für einen Sitzungsraum im Dorf, z. B. dem Burgturm oder anderen Alternativen, erhalten, welchen wir 2 – 3 mal pro Woche nutzen könnten, würde uns dies zwar weiter helfen, entspricht aber nicht dem Konzept. Die Anlage beim Musterplatz möchten wir mehrfach pro Jahr an andere Vereine oder an die Fussballverbände für Kurse und Weiterbildungen vermieten. Dies würde zusätzlich Mieterträge für die Gemeinde generieren. Zudem finden regelmässig, vor und nach den jeweiligen Spielen, Juniorensitzungen statt. Das Clubhaus ist im Winter nicht geheizt und im Sommer dient es als Clublokal. Dort können keine Sitzungen abgehalten werden. Das neue Infrastrukturgebäude sollte unbedingt auch von anderen Vereinen, vom Schulsport und der Schule genutzt werden. Wir sind zwar Hauptnutzer, aber nicht alleinige Nutzer. Das Gebäude ist eine Investition in eine nachhaltige Infrastruktur für Sport, Bildung, Gesundheit und Gemeinschaft. Darum sollte eine wirtschaftliche und ökologische Lösung, auch bezüglich Strom und Heizung, zwingend geprüft werden. Ich denke, es ist in der heutigen Zeit nicht sinnvoll, über Gas- oder Ölheizungen zu diskutieren. Die geschätzten Bau- und Projektierungskosten sind aus unserer Sicht eher hoch angesetzt. Wir werden die Kosten in engem Austausch mit dem Gemeinderat kritisch hinterfragen, im Zuge des heutigen Projektierungskredites. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Gebäude mit den Initial- und Folgekosten stark zu optimieren. Mit dieser Investition werden wir ein zweckmässiges und qualitativ gutes Gebäude realisieren, kein Luxusbau. Bei der nächstmöglichen Einwohnergemeindeversammlung werden die harten Fakten und Zahlen im entsprechenden Traktandum Baukredit dargestellt sein. Dies ist unser Ziel. Dann sind wir transparent und zeigen der Bevölkerung auf, was sie erwartet. Für die Kostenoptimierung und die Klarstellungen benötigen wir heute den Projektierungskredit. Vielen Dank.

14. November 2025

Herr Roland Fischer: Wie bereits erwähnt, haben wir auch dieses Traktandum an unserer Ortsparteiversammlung ausführlich diskutiert. Der Bedarf an neuen Garderoben und Sanitäranlagen ist unbestritten. Obwohl wir wissen, dass die heutigen Jugendlichen nicht mehr in der Schule oder im Schulsport duschen, sondern erst zuhause. Wo wir aber nicht ganz sicher sind ist, wie der Bedarf eines Sitzungszimmers, eines Sanitätsraums und des doch sehr üppigen Raumprogramms von über 400 Quadratmeter zustande kommt. Zudem fehlt auch bei diesem Traktandum, wie bereits erwähnt, die namhafte Kostenbeteiligung des SC. Wenn sie sich fragen, was wir uns für einen Betrag vorstellen, können sie mal schauen, wie hoch sich der FC Niederlenz prozentual am Gesamtbetrag in Niederlenz beteiligt. Wir kommen nicht umher, heute Abend einen Rückweisungsantrag an den Gemeinderat zu stellen, um das Raumprogramm auf seine Notwendigkeit zu überprüfen und nochmals mit einem überarbeiteten und abgespeckten Projekt erneut vor die Gemeinde zu treten. Danke.

Frau Renate Häusermann: Jetzt sprechen wir aber von Fr. 130'000.-. Ich danke dem SC, dass er bereits zugesichert hat, die Zahlen beim Baukredit offenzulegen. Über die Finanzierung wurden wir bereits von der Finanzkommission informiert. Uns ist vor allem wichtig, dass wir für gesunde und nachhaltige Finanzen stehen. Auch wir erachten die 360 - 400 Quadratmeter als sehr gross dimensioniert. Die SVP Seengen unterstützt den Rückweisungsantrag der FDP.

Herr Manuel Deffner: Auch hier ein Gedanke, der bisher noch nicht angesprochen wurde, trotz der vielen diskutierten Aspekte. Wir haben in den letzten Jahren mehrere grössere Projekte in Vollzug gebracht. Bei den meisten davon wurde eine Kommission eingesetzt, die die Geschäfte jeweils geprüft und vorbereitet hat. Zum Beispiel beim Brestenbergbad, beim Burgturm und beim Polifonia. In diesem Sinne möchte ich anregen, dass entweder bei der Annahme des Rückweisungsantrags der Aspekt einer Kommission ergänzt wird oder der Antrag so modifiziert wird, falls er genehmigt wird, dass die weiteren Arbeiten bis zum Baukredit durch eine entsprechende Kommission begleitet werden. Ich denke, dass angesichts der Summe, wie bei anderen umgesetzten Projekten, eine Kommission in Betracht gezogen werden sollte. Denn es handelt sich auch um eine Gemeindeliegenschaft und letztlich soll man Gleiches gleichbehandeln. Ein weiterer Aspekt wurde bereits genannt, alle Seiten sind sich einig, dass das Projekt etwas zu gross und möglicherweise zu hohen Kosten taxiert ist. Der momentane Planungskredit orientiert sich an dieser Kostenschätzung. Hätte man eine Kostenschätzung eines kleineren Projekts, wären mutmasslich auch die Planungskosten tiefer. Daher sollte überlegt werden, direkt ein redimensioniertes Projekt auszuarbeiten und den Planungskredit anhand dieses redimensionierten Projekts einzuholen. Aus diesen Gründen unterstütze ich auch den Rückweisungsantrag.

### Abstimmung

Gemeindeammann Jörg Bruder erklärt das Abstimmungsverfahren. Der Rückweisungsantrag der FDP-Ortspartei wird demnach dem gemeinderätlichen Antrag in einer Vorabstimmung vorgezogen. Die Hauptabstimmung erfolgt nur, wenn der Rückweisungsantrag abgelehnt wird.

14. November 2025

### Vorabstimmung:

Der Rückweisungsantrag der FDP wird mit 157 Ja-Stimmen zu 130 Nein-Stimmen angenommen. Es folgt keine Hauptabstimmung des gemeinderätlichen Antrages.

Traktandum 5: Bruttokredit von Fr. 233'000.- für einen Traktor inkl. Winterausrüstung und Flächenmäher für das Gemeindewerk Seengen

---

Es informiert Vizeammann Thomas Lindenmann.

Der Same-Traktor hat seine Lebensdauer erreicht. Nach 18 Jahren und über 6'000 Arbeitsstunden ist der Zeitpunkt gekommen, dass der Traktor nicht mehr vorgeführt werden kann. Die beiden noch älteren Anbaugeräte, der Schneepflug und der Salzstreuer, haben die gleichen Symptome. Auch dort sind die Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich.

Die neue Generation der Schmalspurtraktoren, in der Grössenklasse welche angeschafft werden soll, sind aufgrund vieler Optionen, welche für den täglichen Einsatz nicht wegzu-denken sind, schwerer geworden. Dies führt dazu, dass die Sportplatzpflege nicht mit dem zukünftigen Traktor geleistet werden kann.

Ein passender Flächenmäher, welcher bodenschonend und sicher auch qualitativ ein sehr guter Riesenschritt gewährleistet, ist demzufolge unumgänglich anzuschaffen.

### Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

### Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei ein Bruttokredit von Fr. 233'000.- für einen Traktor inkl. Winterausrüstung und einen Flächenmäher für das Gemeindewerk Seengen zu bewilligen“ wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Traktandum 6: Bruttokredit von Fr. 320'000.- für die Um- und Aufrüstung der Wandtafeln in den Schulhäusern 1 - 5

---

Es informiert Gemeinderat Hannes Bopp.

14. November 2025

Ich darf Ihnen die nächsten drei Traktanden zu schulischen Themen vorstellen. Wir beginnen mit der Kreditbewilligung für die Um- und Aufrüstung der Wandtafeln in unseren Klassenzimmern.

Die digitale Entwicklung prägt den schulischen Alltag und eröffnet neue Formen des Lernens, Zusammenarbeitens und Kommunizierens. Diese Entwicklung ist nicht nur ein technischer Fortschritt, sondern ein pädagogischer Auftrag: Mit dem Lehrplan 21 ist der kompetente und verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien fester Bestandteil des Unterrichts – nicht als Selbstzweck, sondern als Werkzeug zum Lernen, Forschen, Gestalten und Zusammenarbeiten.

Der aktuelle Zustand der heutigen Wandtafeln in unseren Schulhäusern wird diesen Anforderungen nicht gerecht. Der Bestand ist sehr unterschiedlich, und zwar von herkömmlichen Kreidetafeln bis hin zu einigen moderneren Tafeln. Diese Uneinheitlichkeit erschwert den effizienten Einsatz digitaler Lehrmittel erheblich. Zudem sind viele der bestehenden interaktiven Tafeln technisch bereits veraltet – 14-Jährig, vom Hersteller bezüglich der Software abgekündigt und nicht mehr wartbar. Dies schränkt deren Bedienung ein, führt zu Unterbrüchen im Unterricht, bzw. macht eine Nutzung unmöglich. Behelfslösungen mit Beamern und anderen mobilen Geräten sind mit hohem Aufwand und ebenfalls hohen Kosten verbunden. Eine nachhaltige Modernisierung ist aus Sicht der Schulführung unumgänglich und auch sinnvoll.

Ziel des Projekts ist es, in sämtlichen Schulhäusern wieder eine einheitliche, zeitgemässe und wartungsarme Wandtafelinfrastruktur zu schaffen. Damit wird sichergestellt, dass alle Klassen dieselben technischen Möglichkeiten für interaktiven und digitalen Unterricht haben – unabhängig vom Schulhaus. Das Projekt umfasst also einerseits den Ersatz bestehender, aber veralteter interaktiver Tafeln und andererseits die Ergänzung herkömmlicher Wandtafeln mit modernen Displays. Um Kosten zu sparen, wird die bestehende Infrastruktur so weit wie möglich weiterverwendet.

Sie sehen in der Präsentation eine detaillierte Zusammenstellung der Umrüstungen und der Kosten, je Schulhaus. Gemäss Richtofferte beläuft sich das Beschaffungsvolumen auf rund Fr. 320'000.-.

Die Umrüstung bringt deutliche Vorteile und Mehrwert:

- Pädagogisch:
  - Der Unterricht wird interaktiver, anschaulicher und moderner
  - wir erfüllen damit die Anforderungen des Lehrplans 21
  - Lehrpersonen können einheitlich geschult werden und digitale Lehrmittel und Lernplattformen effizient nutzen
  - eine einheitliche Ausstattung erleichtert die Zusammenarbeit im Kollegium - Unterrichtsmaterialien können besser geteilt und gemeinsam weiterentwickelt werden
- Technisch und finanziell: Einheitliche, aktuelle Systeme vereinfachen Wartung, Support und reduzieren Ausfälle

Soweit meine zusammenfassenden Ausführungen zur abgedruckten Vorlage im Büchlein. Herzlichen Dank im Namen der Schule, des Bildungsrates und des Gemeinderates für Ihre wohlwollende Unterstützung unseres Antrages.

14. November 2025

### Diskussion

Herr Paul Hegnauer: Mich würde interessieren, wie lange die Lebensdauer, bis End-of-Life, einer solchen Wandtafel ist.

Herr Hannes Bopp, Gemeinderat: Ich muss ihnen gestehen, dass ich die genaue Lebensdauer der neuen Wandtafeln nicht weiss. Ich gehe aber davon aus, dass die heutigen modernen Wandtafeln eine längere Lebensdauer haben als die damals angeschafften Wandtafeln. Leider ist es so, dass bei den alten Wandtafeln insbesondere die Software nicht mehr gewartet wird und dadurch der weitere Gebrauch sehr erschwert ist.

Herr Paul Hegnauer: Wie sieht das mit den Systemumstellungen aus? Welche Garantieleistungen bieten die Herstellerfirmen? Nicht, dass die neuen Wandtafeln nach kurzer Zeit End-of-Life sind.

Herr Hannes Bopp, Gemeinderat: Wir versuchen sicherzustellen, dass dies nicht so schnell eintritt, wie bei den vorher angeschafften Wandtafeln im Schulhaus 2. Wir werden darauf achten, Produkte zu wählen, die längerfristig im Betrieb bleiben können. Wir sind auch nicht allein, es gibt diverse weitere Gemeinden, die ebenfalls in naher Zukunft solche Wandtafeln anschaffen. Wir sind bemüht, möglichst langlebige Produkte anzuschaffen und den Betrieb entsprechend sicherzustellen. Wichtig ist anzumerken, dass wir nicht sämtliche Wandtafeln vollumfänglich ersetzen, sondern teilweise auch nachrüsten.

### Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei ein Bruttokredit von Fr. 320'000.- für die Um- und Aufrüstung der Wandtafeln in den Schulhäusern 1 – 5 zu bewilligen“ wird mit grossem Mehr entsprochen.

Traktandum 7: Bruttokredit von Fr. 170'000.- für die Erneuerung des schulischen IT-Netzwerkes in den Schulhäusern 1 – 6

---

Es informiert Gemeinderat Hannes Bopp.

Es geht bei diesem Traktandum um einen Bruttokredit zur Erneuerung des IT-Netzwerkes in unseren Schulgebäuden.

Die Nutzung der heutigen digitalen Infrastruktur und Medien – sei es Geräte wie IPADS, PC's oder Laptops, interaktive Wandtafeln, Beamer, Drucker usw. – erfordert ein zuverlässiges und sicheres Netzwerk, eine funktionierende WLAN-Abdeckung in allen Räumlichkeiten.

14. November 2025

Die steigende Nutzung der digitalen Lernplattformen und Geräte im Unterricht überfordert unsere bestehende Infrastruktur. Diese basiert auf der Nutzung aus der Zeit vor Corona, wurde zwar stetig erweitert, gleicht heute jedoch eher einem Flickenteppich und deckt daher die heutige Auslastung und Ansprüche nicht mehr.

Das bestehende Netzwerk ist technisch veraltet und ist zudem uneinheitlich aufgebaut. Dies führt zu einer unzuverlässigen WLAN-Abdeckung, zu häufigen Ausfällen, viel Ärger bei Schülern, Lehrpersonen und Eltern und letztlich auch hohen Wartungskosten.

Nach der erfolgreichen Glasfaservernetzung der Schulgebäude steht darum die Erneuerung des IT-Netzwerks im Innern der Gebäude an.

Das durch unseren IT-Dienstleister erarbeitete Projekt, umfasst konkret folgende Massnahmen:

- Ersatz sämtlicher veralteter Netzwerk- und WLAN-Komponenten (Kabel, Switches, Access Points, Firewalls usw.)
- Aufbau einer einheitlichen, sicheren Netzwerkarchitektur
- Volle Nutzung der bestehenden Glasfaserverbindungen zwischen den Gebäuden, was heute noch nicht vollständig gegeben ist
- Berücksichtigung künftiger Anforderungen an Datensicherheit und Cloud-Anbindungen

Damit entsteht ein leistungsfähiges, stabiles und skalierbares IT-Netz, das den langfristigen Betrieb heutiger und künftiger digitaler Lehr- und Lernumgebungen sicherstellt.

Die eingeholten Richtofferten ermöglichen die Kostenschätzung über Total Fr. 170'000.-. Sie sehen die Details auf der Folie.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten decken Wartung, Support und Betrieb der Netzwerkinfrastruktur ab und sichern eine professionelle Betreuung. Teilweise kann diese auch über den internen Support sichergestellt werden.

Mit dieser Investition wird sichergestellt, dass die Schule Seengen über eine nachhaltige IT-Basis verfügt. Wir stellen über alle Schulgebäude eine stabile Netz- und WLAN-Abdeckung sicher, reduzieren Störungen und Ausfälle und erhalten moderne Sicherheitsstandards.

### Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

### Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei ein Bruttokredit von Fr. 170'000.- für die Erneuerung des schulischen IT-Netzwerkes in den Schulhäusern 1 – 6 mit jährlich wiederkehrenden Kosten von rund Fr. 24'800.- zuzustimmen“ wird mit grossem Mehr entsprochen.

14. November 2025

Traktandum 8: Überführung der Tagesstrukturen Seengen mit Mittagstisch und Schülerhort in den Regelbetrieb und Genehmigung des Stellenplans für die Tagesstrukturen

---

Es informiert Gemeinderat Hannes Bopp.

Aller guten Dinge sind Drei – hoffe ich doch zumindest – ich komme zum Traktandum Tagesstrukturen. Hier geht es um die Überführung eines Versuchsbetriebes in den Regelbetrieb, inkl. Genehmigung des Stellenplans.

Gemäss kantonaler Gesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung bis zum Ende der Primarschule sicherzustellen. Immer mehr Familien sind auf solche Betreuungsangebote angewiesen, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Der schulische Mittagstisch und die schulergänzende Betreuung im Hort für Kinder ab Kindergarten sind dabei zentrale Bausteine. Seit Jahren führen wir einen erfolgreichen Mittagstisch, beim Hort war die Nachfrage früher gering – vor allem, weil das Angebot aufgrund der Mindestanzahl an Kindern nicht zuverlässig durchgeführt werden konnte.

Mit dem Schuljahr 2023/24 wollten wir dies beheben und starteten deshalb eine dreijährige Pilotphase mit dem Ziel, ein professionelles, verlässliches Angebot zu schaffen, unabhängig von der Zahl der Anmeldungen.

Heute, gut zwei Jahre später können wir sagen:

Das Konzept funktioniert. Die Tagesstrukturen sind gut eingeführt, sie sind zuverlässig, fachlich kompetent geleitet, die Kinder umfassend und liebevoll betreut, die örtliche Einbettung in die Schulumgebung zeigt sich als wertvoll und letztlich wird das Angebot geschätzt und auch rege genutzt. Das Angebot ist auch flexibel: Eltern können Module zwischen 7 und 18 Uhr buchen, so wie es zu ihrem Alltag passt.

Der Mittagstisch ist seit Jahren stark gefragt. Rund 50 - 60 Kinder, im letzten Jahr waren es einige mehr, essen täglich vor Ort. Aus der Oberstufe sind es nochmals ähnlich viele Kinder, welche das Angebot der beaufsichtigten Selbstverpflegung nutzen.

Auch der Hort hat sich erfreulich entwickelt, die Nachfrage ist stabil und teils weiter steigend, vor allem an den Nachmittagen. Auch die Frühbetreuung wird genutzt, andere Morgenangebote aktuell hingegen weniger. Die Nutzung ist stark abhängig von den Stundenplänen und schwankt entsprechend. In den ersten beiden Jahren sind die Anmeldungen jeweils im Laufe des Schuljahres gestiegen.

Mindestens so wichtig wie die Zahlen scheint mir, die Kinder fühlen sich in unserem Hort im Polifonia sehr wohl und die Eltern schätzen die fachlich und menschlich qualitativ gute Betreuung. Auch die Ferienbetreuung wird immer stärker genutzt – für den Sommer 2025 waren es doppelt so viele Anmeldungen wie im Vorjahr, also ungefähr 10 Kinder. Eltern planen Ihre Ferien also nach diesem Angebot und werden bei der Suche nach alternativen Betreuungen in der schulfreien Zeit entlastet.

14. November 2025

Für den Betrieb braucht es qualifiziertes Personal. Davon sind heute in den Tagesstrukturen rund 150 Stellenprozent in einer Festanstellung beschäftigt, ergänzt durch Aushilfen im Stundenlohn. Um das Angebot langfristig zu sichern, beantragt der Gemeinderat einen Stellenplan von 200 %, also inklusive einer Reserve von 50 %. Die Reserve ermöglicht es, Schwankungen bzw. eine steigende Nachfrage kurzfristig abdecken zu können.

Übrigens: wir bieten auch einen Ausbildungsplatz für Lernende.

Die jährlich wiederkehrenden Personalkosten einer Vollzeitstelle bewegen sich, je nach Funktion (also ob Leitung- oder Fachfrau Betreuung), zwischen Fr. 75'000.- bis Fr. 120'000.- (inkl. Soziallasten).

Wichtig dabei ist jedoch: Die Eltern tragen mit den Gebühren den Hauptteil der Kosten, sowohl beim Mittagstisch wie auch bei der schulergänzenden Kinderbetreuung. Die Tarife sind in unserem Kinderbetreuungs- und Elternbeitragsreglement sozial abgestuft geregelt. Die bisherigen Jahresrechnungen der beiden Schuljahre zeigen, dass die tatsächlichen Restkosten zu Lasten der Gemeinde tiefer ausfallen als ursprünglich erwartet. Und beim Mittagstisch beteiligen sich auch die umliegenden Gemeinden anteilig an den Restkosten, im Verhältnis zu den Schülern, welche auch am Mittagstisch eine Verpflegung einnehmen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass unsere Tagesstrukturen sind ein heutiges Bedürfnis und daher ein Erfolg. Sie unterstützen Familien und fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sie stärken unseren Schulstandort und machen Seengen familienfreundlicher.

Mit der Überführung des Pilot- in den Regelbetrieb schaffen wir Planungssicherheit – für die Eltern, die Schule und die Mitarbeitenden. Zudem sichern wir zudem die Qualität langfristig und können das Angebot gezielt den sich verändernden Bedürfnissen anpassen und weiterentwickeln.

Der Gemeinderat beantragt ihnen die Tagesstrukturen Seengen mit Mittagstisch und Schülerhort in den Regelbetrieb zu überführen und den Stellenplan von 200 Prozent ab dem Schuljahr 2026/27 zu genehmigen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit, ich bitte Sie im Namen der Schule, Tagesstrukturen und des Bildungsrates – welcher sich stark für dieses Angebot einsetzt - für Ihre wohlwollende Zustimmung.

### Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

### Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei der Erhöhung des Stellenplans der Gemeindeverwaltung um 100 % zuzustimmen“ wird mit grossem Mehr entsprochen.

14. November 2025

Traktandum 9: Genehmigung des Wasserlieferungsvertrages sowie des Netzan-schlussvertrages zwischen den Einwohnergemeinden Villmergen und Seengen unter gleichzeitiger Bewilligung eines Bruttokredits von Fr. 406'000.- für die Erstellung der erforderlichen Infrastruktur und Ge-nehmigung der Mitgliedschaft in der interkommunalen Anstalt IKA «Wasser2035»

---

Es informiert Vizeammann Thomas Lindenmann.

Es gibt sehr viele Informationen zu dem wichtigen, zukunftsorientierten Projekt, welche die Grundlagen für den vorliegenden Vertrag bilden. Ich versuche mich auf das Wesentliche zu beschränken und gehe davon aus, dass Sie die Seiten in der Broschüre im Vorfeld gelesen haben. Vor über 20 Jahren haben unsere Vorgänger im Gemeinderat eine ähnliche Situation behandelt. Die Weitsicht von damals und die Zustimmung der Bevölkerung zum Bau einer Wasserleitung nach Seon, mit einem entsprechenden Wasserbezugsrecht, hat unsere Trinkwasserversorgung rechtzeitig unterstützt.

Die Situation von heute zeigt sich wieder ähnlich. Wir haben nicht direkt eine Wasser-knappheit, aber weitere Anbindungen an andere Wasserversorgungen werden in Zukunft unser Trinkwasser sicherstellen.

Die Wasserversorgungssicherheit bei Störfällen sowie auch das normale Wachstum unse-erer Gemeinde und nicht zu vergessen die zum Teil immer trockener werdenden Sommer-zeiten sind zu beachten.

In Zusammenarbeit mit Martin Schibli, unserem Wasseringenieur von Waldburger, haben wir verschiedene Varianten in Richtung Villmergen geprüft. Das aufgrund einer bereits be-stehenden Transportleitung, welche genutzt werden könnte.

Nach positiven Rückmeldungen des Ingenieurs über die Verwendung des Wassers und auch der technischen Möglichkeit, das Wasser nach Seengen pumpen zu können, holten wir die Zustimmung seitens des Gemeinderates Villmergen ab, um das Projekt so weit fer-tigzustellen. So wären wir in der Lage sehr kurzfristig und ohne Aufwand von einem teuren Leitungsausbau den Netzananschluss Villmergen zu realisieren.

Wir gingen aber noch einen Schritt weiter und haben uns beim IKA „Wasser 2035“ bewor-ben. Dabei handelt es sich um ein grosses Projekt von Lenzburg bis Wohlen und übers Reusstal hinweg. Mit einer gross dimensionierten Ringleitung würden diverse Wasserver-sorgungen sichergestellt werden. Der Vorstand der interkommunalen Anstalt IKA „Wasser 2035“ hat uns nach diversen Gesprächen zugesagt. Die Aufnahme von Seengen wird an der Delegiertenversammlung im Jahr 2027 traktandiert.

Die einmaligen und die wiederkehrenden Kosten der Projekte sind in der Vorlage abgebil-det. Dazu ergänzend ist zu erwähnen, dass der aktuelle Wasserpreis bei Fr. 1.30 liegt.

14. November 2025

Geschätzte Seengerinnen und Seenger, die beiden Projekte sichern einen grossen Teil von unserer Wasserversorgung wieder für eine längere Zeit ab.

### Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

### Abstimmung

Netzverbund zwischen den Wasserversorgungen Seengen und Villmergen

Dem Antrag des Gemeinderats „Sie wollen die Verträge bezüglich Wasserlieferung und Durchleitung zwischen den Einwohnergemeinden Seengen und Villmergen unter gleichzeitiger Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 406'000.-, Indexstand August 2025, mit jährlich wiederkehrenden Kosten, für die Erstellung der erforderlichen Infrastruktur genehmigen“ wird mit grossem Mehr entsprochen.

Mitgliedschaft in der interkommunalen Anstalt IKA «Wasser2035»

Dem Antrag des Gemeinderats „Der Mitgliedschaft der Gemeinde Seengen in der interkommunalen Anstalt (IKA) «Wasser2035» sei, durch Annahme der Anstaltsordnung, und Kostenübernahme des Dotationskapital in Höhe von Fr. 442'348.- und den jährlich wiederkehrenden Kosten zuzustimmen“ wird mit grossem Mehr entsprochen.

Traktandum 10: Gemeinderatsbesoldung für die Amtsperiode 2026

---

Es informiert Gemeindeammann Jörg Bruder

Die jährliche Gesamtbesoldung des Gemeinderats Seengen beträgt seit dem Jahr 2023 total Fr. 200'000.-. Die Entschädigungen verstehen sich als Pauschalen. Es werden keine zusätzlichen Sitzungs- und Taggelder ausgerichtet. Ausgenommen ist die Mitarbeit in einer Kommission. Dafür erhalten die Ratsmitglieder eine Entschädigung.

Eine Änderung der Besoldungshöhe ist derzeit nicht vorgesehen. Mit Beginn der neuen Amtsperiode 2026/29 setzt sich der Gemeinderat personell neu zusammen. In diesem Zusammenhang wird auch die Ressortverteilung überprüft und allenfalls angepasst. Diese Neuzuteilung der Ressorts kann zu einer veränderten zeitlichen Belastung der einzelnen Ratsmitglieder führen. Um dem entgegenwirken zu können, soll der Gemeinderat ermächtigt werden, eine entsprechende Umverteilung bzw. Neuzuteilung der Besoldungshöhe vorzunehmen.

14. November 2025

Wichtig zu erwähnen ist, dass diese Situation durch den neu konstruierten Gemeinderat gelöst werden soll. Da der Gemeinderat im 1. Wahlgang vollständig gewählt wurde, sind uns die zukünftigen Mitglieder bereits bekannt.

**Der neu gewählte Gemeinderat inklusive deren Angehörige gehen in den Ausstand. (Susanne Rölli, Hannes Bopp, Eli Wengenmaier, Daniel Holliger und Marc Lindemann)**

#### Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

#### Abstimmung

Die Abstimmung findet durch Christian Brunner statt. Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei folgenden jährlichen Gemeinderatsbesoldungen für die Amtsperiode 2026/29 zuzustimmen und dem Gemeinderat die Kompetenz zu übertragen, die interne Verteilung dieser genehmigten jährlichen Gesamtbesoldung während des laufenden Jahres bzw. innerhalb der Amtsperiode 2026/29 im gegenseitigen Einvernehmen unter den Mitgliedern des Gemeinderats selbstständig anpassen zu können:

jährliche Gesamtbesoldung total:	Fr. 200'000.- inkl. Spesen
interne Verteilung:	
Gemeindeammann	Fr. 61'000.- inkl. Spesen
Vizeammann	Fr. 33'750.- inkl. Spesen
Gemeinderat Ressort Bildung	Fr. 41'750.- inkl. Spesen
Gemeinderat je	Fr. 31'750.- inkl. Spesen“

wird mit grossem Mehr entsprochen.

Die Mitglieder des Gemeinderats und die weiteren Personen kehren in das Versammlungslokal zurück. Sie werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

Traktandum 11:      Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Beyreuther Benjamin Steffen, deutscher Staatsangehöriger

---

Es informiert Gemeindeammann Jörg Bruder.

Benjamin Steffen Beyreuther, geb. 1990, ledig, deutscher Staatsangehöriger, ist in Deutschland geboren und wohnt seit 2010 in der Schweiz. Im Jahr 2019 zog er nach Seengen.

14. November 2025

Der Bewerber versteht Mundart einwandfrei und spricht Hochdeutsch. Er hat den staatsbürgerlichen Test absolviert und diesen mit einem sehr guten Resultat bestanden. Das Einbürgerungsgesuch wurde öffentlich publiziert. Während der Auflagefrist sind keine Einwendungen eingegangen.

### Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Vor der Abstimmung begibt sich der Bürgerrechtsbewerber in den Ausstand.

### Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Es sei das Gemeindebürgerrecht an Beyreuther, Benjamin Steffen, deutscher Staatsangehöriger, zuzusichern.“ wird mit 256 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen entsprochen.

### Traktandum 12:

- Kreditabrechnungen
- a) Gastrocontainer
  - b) Schliessanlage Gemeindeliegenschaften
  - c) Strassenbeleuchtung LED Modernisierung
- 

Es informiert Gemeindeammann Jörg Bruder.

In der Broschüre sind die Faktoren für die Kreditüberschreitung ausführlich erläutert. Beim Kredit Gastrocontainer ergibt sich eine Überschreitung von Fr. 16'304.05. Die Begründung dazu ist einerseits, dass sich der Innenausbau aufwendiger als geplant erwies, andererseits weitere TK-Möbel eingesetzt wurden und sich während des Betriebs die Notwendigkeit einer Klimatisierung zeigte. Die Holzverkleidung des Containers wurde zur Erhöhung der Lebensdauer zusätzlich behandelt.

Die Kreditabrechnung Schliessanlage Gemeindeliegenschaften weist hingegen eine Kreditunterschreitung von Fr. 66'606.20 aus. Durch einfachere Umsetzung konnten diverse Einsparungen erzielt werden und die vorgesehen Reserve musste nicht beansprucht werden.

Das zukunftsgerichtete Projekt Strassenbeleuchtung LED Modernisierung mit einem Kredit von Fr. 470'000.00 verzeichnete erfreulicherweise eine Kreditunterschreitung von Fr. 83'334.65.

14. November 2025

Der Verpflichtungskredit von Fr. 470'000.- basiert auf einem Richtangebot und einer Empfehlung der AEW Energie AG vom 25. Januar 2023. Im Bereich der Kantonsstrassen wurde nachträglich auf eine komplett normgerechte Beleuchtung mit zusätzlichen Leuchtstellen und damit verbundenen Tiefbauarbeiten verzichtet. Die zusätzliche Reserve von Fr. 17'000.- wurde nicht benötigt.

### Diskussion

Frau Trudi Konle: Ich möchte gerne wissen, ob es tatsächlich zutrifft, dass die LED-Beleuchtung nicht gedimmt werden kann. Bereits anlässlich der Renovation der Poststrasse wurden entsprechende Abklärungen getroffen, mit dem Ergebnis, dass eine Dimmung nicht möglich sei. Es fällt mir jedoch schwer zu glauben, dass es heutzutage LED-Leuchten gibt, die nicht dimmbar sind. Besonders an der Kreuzung Poststrasse, Altackerstrasse, Hubpüntstrasse stehen vier Strassenlampen, die die ganze Nacht sehr hell leuchten.

Herr Jörg Bruder, Gemeindeammann: Leider können wir das zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Wir werden dies abklären und an der kommenden Gemeindeversammlung unter Diverses darüber informieren.

Herr Marc Lindenmann, Präsident der Finanzkommission: Eine Zweierdelegation der Finanzkommission hat alle drei Kreditabrechnungen kontrolliert und in Ordnung befunden.

Wünscht eine Mehrheit eine einzelne Abstimmung, bzw. eine Abstimmung über jeden Kredit einzeln, oder können wir sie zusammen durchführen? Es erfolgen keine Wortmeldungen, sodass von der Zustimmung der Versammlung auszugehen ist.

Marc Lindenmann nimmt die gemeinsame Abstimmung über die drei Kreditabrechnungen vor.

### Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats „Folgende Kreditabrechnungen seien zu genehmigen:

- a) Gastrocontainer
- b) Schliessanlage Gemeindeliegenschaften
- c) Strassenbeleuchtung LED Modernisierung“

wird mit grossem Mehr entsprochen.

Traktandum 13: Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 72 %

Es informiert Gemeindeammann Jörg Bruder.

14. November 2025

Ich beginne mit den Ausführungen, welche ich wie folgt gliedern möchte. Der Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde zeigt ein positives Gesamtergebnis von Fr. 88'060. Im Vorjahr starteten wir mit einem Negativergebnis von 386'400 Franken.

Sie sehen auf der eingeblendeten Folie die Entwicklung der Selbstfinanzierung. Die Selbstfinanzierung konnte näher an die vom Gemeinderat angestrebte Zielgrösse herangeführt werden. Sie beträgt im Budget rund 2,5 Mio. Franken. Das Geld ist für Investitionen vorgesehen, um eine zu hohe Verschuldung zu verhindern.

Die Entwicklung der Ergebnisse zeigt, dass in den Jahren 2023, 2024 und 2025 Negativergebnisse budgetiert worden sind. Im Budget 2026 weisen wir ein leicht positives Ergebnis aus. Es wird sich zeigen, wie das Ergebnis aus dem Jahr 2025 ausfallen wird.

Die Entwicklung des Steuerertrages ohne Sondersteuern zeigt praktisch ein gleiches Ergebnis wie im Vorjahr. Das kantonale Steueramt geht von höheren Steuererträgen aus. Wir haben aber auch festgestellt, dass im Vorjahr die Abweichung zum Budget negativ ausgefallen ist und wir daher vorsichtiger budgetieren müssen. Das hängt damit zusammen, dass wir weiterhin Steuererträge verzeichnen, diese jedoch nicht mehr so üppig ausfallen wie in früheren Jahren. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass viele Eigenheimbesitzer in Seen ihre Unterhaltsaufwendungen steuerlich abziehen können, was das steuerbare Einkommen reduziert. Sie sehen, es bedeutet nicht nur, dass man unter Umständen weniger verdient, sondern auch, dass steuerliche Abzüge möglich sind. Hauptsächlich aufgrund der Abschaffung des Eigenmietwertes in den kommenden zwei Jahren wird sich dies weiterhin auf den Steuerertrag auswirken.

Bei der Entwicklung der Sondersteuern sieht man, eine höhere Budgetierung als in den Vorjahren, da bereits bekannt ist, dass hohe Erträge aus Schenkungs- und Erbschaftssteuern im Jahr 2026 resultieren werden.

Der Aufwand nach Ressort zeigt, dass hauptsächlich beim Ressort Bildung die Ausgaben steigen. Jedoch ist festzuhalten, dass wir nicht auf allen zu tätigen Ausgaben Einfluss nehmen können.

Die Ergebnisse der Erfolgsrechnung zeigen bei der Einwohnergemeinde ein Gewinn von Fr. 88'060.-. Beim Wasserwerk wird ein Plus von Fr. 19'200.- ausgewiesen. Bei der Abwasserbeseitigung ist es ebenfalls ein Plus von Fr. 20'300.- und bei der Abfallbewirtschaftung zeigt sich ein Minus von Fr. 29'600.-. Innerhalb der Abfallbewirtschaftung werden wir die Gebühren anheben müssen. Die Erhöhung fällt jedoch moderat aus, da wir die gestiegenen Kosten verursachergerecht weitergeben müssen.

Die budgetierten Investitionsausgaben betragen 2,7 Mio. Franken. Dank der hohen Selbstfinanzierung in Höhe von 2,49 Mio. Franken entsteht lediglich ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 230'000.-. Im Jahr 2024 weist die Rechnung einen Finanzierungsfehlbetrag von 1,996 Mio. Franken aus. Im Jahr 2025 wurden nicht allzu hohe Investitionen budgetiert, weshalb ein Finanzierungsüberschuss resultierte. Damit wir unsere Investitionen gut decken können, benötigen wir eine Selbstfinanzierung in Höhe von 2,2 – 2,5 Mio. Franken. Ein Blick auf die Investitionsübersicht informiert Sie über die verschiedenen Projekte, welche im Jahr 2026 ausgeführt werden sollen.

14. November 2025

Die Nettoinvestitionen betragen zu Lasten des Steuerhaushalts Fr. 2'721'000.-. Bei der Wasserversorgung sind es Fr. 316'000.-. Bei der Abwasserbeseitigung ist ein Minus von Fr. 330'000.- zu verzeichnen, aufgrund der Einnahmen aus den Abwassergebühren. Total sind es Fr. 2'707'000.-.

Gemäss Aufgaben- und Finanzplan 2026 bis 2035 sind bis 2035 Investitionen in Höhe von 36 Mio. geplant. Die Selbstfinanzierung bis 2035 beträgt rund 26 Mio., was voraussichtlich einen Schuldenanstieg in Höhe von 12 Mio. nach sich ziehen wird, falls alles wie im Finanzplan vorgesehen investiert wird. Der Abbau ist nur schleppend, denn bis Ende 2035 ist der Schuldenabbau auf 10 Millionen vorgesehen. Es handelt sich hier jedoch um Prognosen.

### Diskussion zum Budget

Herr Marc Lindenmann, Präsident der Finanzkommission: Die Finanzkommission hat das Budget anlässlich einer gemeinsamen Sitzung mit dem Gesamtgemeinderat besprochen. Unsere Fragen konnten zu unserer Zufriedenheit beantwortet werden. Wir würden aber gerne an dieser Stelle noch zwei, drei Punkte festhalten. Wir haben festgestellt, dass auch das Budget 2026, wie auch schon das Budget 2025, den Gemeinderat gefordert hat, damit er der Bevölkerung ein gutes Budget präsentieren kann. Der Ertragsüberschuss von Fr. 88'000.- trägt ein wenig das schöne Bild, denn man muss berücksichtigen, dass das positive Budget auf zwei Faktoren zurückzuführen ist. Aus den Unterlagen geht hervor, dass eine Marktwertanpassung einer Liegenschaft, welche aufgewertet wurde, enthalten ist. Der Kanton hat dies in sämtlichen Gemeinden erlaubt. Denn immer im ersten Jahr einer neuen Legislatur sind die Gemeinden verpflichtet, sämtliche Liegenschaft im Finanzbereich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Ein weiterer Punkt, welcher die Finanzkommission feststellte, ist, dass man aus einem Legat Fr. 50'000.- bezieht, um die Spitexkosten zu finanzieren.

Diese beiden Ausführungen tragen dazu bei, dass das Budget positiv ausfällt. Würden diese beiden Ausführungen nicht umgesetzt werden, würde ein Aufwandüberschuss von Fr. 320'000.- resultieren. Im Vorjahr waren es Fr. 380'000.-. Das aktuelle wie aber auch die zukünftigen Budgets werden Seengen, aber auch die anderen Gemeinden stark fordern. Die steigenden gebunden Ausgaben, wie die Pflegefinanzierung, die Restkosten, Sonderschule und Heim, oder bei hohen Investition auch die Abschreibungen werden die Jahresrechnungen stark belasten. Sofern wir keine Steigerung der Steuer- oder der übrigen Erträge bewirtschaften können oder eine Senkung der Aufwände erfolgt, wird irgendeinmal die Steuerfussanpassung ein Thema werden. Dies zeigt auch der Aufgaben- und Finanzplan, in dem die Schulden ansteigen. Was daraus auch herausgelesen werden kann, ist, dass die Abschreibungen aufgrund der Investitionen ab dem Jahr 2027 nicht mehr durch die Selbstfinanzierung gedeckt werden können. Trotz diesen Punkten empfiehlt die Finanzkommission der Gemeindeversammlung, das Budget zur Abnahme zu empfehlen. Danke.

Herr Jörg Bruder, Gemeindeammann: Vielen Dank für die ermahnenden Worte, welche wir gerne zur Kenntnis nehmen und dementsprechend auch versuchen, die Jahresrechnung nicht allzu stark zu belasten.

14. November 2025

### Abstimmungen

Dem Antrag des Gemeinderats „Das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 72 % sei zu genehmigen“ wird mit grossem Mehr entsprochen.

### Traktandum 14: Verschiedenes und Umfrage

Aus der Versammlung wird das Wort nicht gewünscht.

Es informiert Gemeinderat Hannes Bopp.

Bereits hörten wir einiges zur Jugendarbeit im Sportbereich, ich darf Sie noch kurz über die Entwicklung unserer regionalen, offenen Jugendarbeit informieren.

Sie erinnern sich, im Juni 2022 haben wir einen Verpflichtungskredit über jährlich Fr. 90'000.- für eine regionale offene Jugendarbeit Oberes Seetal-Seengen abgeholt. Im August 2022 starteten wir mit dem 3-jährigen Pilotprojekt.

Letzten November haben sie einer Verlängerung des Projektes um ein weiteres Jahr, also bis Sommer 2026 zugestimmt. Heute muss ich sie leider informieren, dass die Gemeinden im Hinblick auf die Winter-Gemeindeversammlungen den Entscheid fällten, das bestehende Projekt Jugendarbeit auf Ende Projektzeit, also auf Ende Juli 2026 einzustellen.

Gerne informiere ich sie kurz über die Gründe, muss dazu aber auch auf das Angebot eingehen. Mit den Jugendtreffs in Fahrwangen und Seengen, dem Jugendbüro, dem Jugendmobil auf den Pausenplätzen, dem Angebot der offenen Turnhalle haben die beiden Oberstufenstandorte Fahrwangen und Seengen stark von der Präsenz der Jugendarbeit vor Ort profitiert. Die Jugendarbeit beteiligte sich aber auch an örtlichen Festen – in Seengen zum Beispiel am Jugendfest, oder in Sarmenstorf am Sarmifest usw. Das Angebot ergänzt wurde mit Jugendprojekten, Events oder einem Ferienprogramm.

Aus Ressourcengründen etwas zu kurz kam der Teil der aufsuchenden Arbeit, also Besuche an den Hot-Spots und Treffpunkten der Jugendlichen.

Die Besucherzahlen der Jugendarbeit sind schwankend. Insgesamt verzeichnete die Jugendarbeit bisher knapp 5'500 Einzelbesuche, sei es in den Treffs, offene Turnhalle oder bei all den anderen Angeboten, davon waren rund 1'500 Kinder aus Seengen. Seit den Sommerferien sind die Besucherzahlen in den beiden Treffs steigend.

Der Anteil an den Gesamtkosten für Seengen beläuft sich für die 4-jährige Projektphase, netto auf rund Fr. 295'000.-. Aufgrund der Einstellung der Jugendarbeit ist jedoch unklar, ob die Anschub-Subvention des Kantons von rund 40 % voll ausbezahlt bzw. ob sogar eine Rückerstattung notwendig sein wird.

14. November 2025

Jetzt aber zu den Gründen welche zur Einstellung führten:

- Mit dem Angebot habe ich Ihnen aufgezeigt, dass der Fokus der Jugendarbeit stark bei den Jugendtreffs und den Gemeinden Fahrwangen und Seengen lag. Dies einerseits aufgrund des Bedürfnisses der Jugendlichen, andererseits auch aufgrund der Örtlichkeiten – die Treffs waren gleichzeitig auch die Oberstufenstandorte. Ein wichtiger Grund lag aber auch in den vorhandenen, beschränkten Ressourcen.
- Im Gegensatz dazu aber der Kostenverteiler – dieser wurden nach Einwohner vereinbart und nicht nach Anzahl Jugendlicher – im Vordergrund stand der regionale, solidarische Gedanken der Gemeinden.
- In der Jugendkommission Oberes Seetal-Seengen hatten wir zunehmend Mühe eine Einheitliche Haltung und Verständnis über offene Jugendarbeit zu finden – dies lag vielleicht auch ein wenig an den personellen Wechseln in diesem Gremium aus Gemeinde-ratsvertretern.
- Eine weitere Erschwernis war die Kündigung der Räumlichkeiten in Fahrwangen per Ende 2025. Wir mussten davon ausgehen, dass wir nicht so einfach geeignete Räume finden – inzwischen wurde das Mietverhältnis auf Ende Juli 2026 verlängert – die Neuvermietung scheint nicht so einfach zu sein.
- Auch die Steuerung und Ausrichtung der Jugendarbeit war nicht immer einfach, da hat der Dienstleister auch nicht immer glücklich gehandelt und die Befindlichkeit in der einzelnen Gemeinden zu wenig wahrgenommen.

Letztlich und zusammenfassend gescheitert, ist es an der zunehmend stark finanzlastigen Diskussion, dies insbesondere geprägt durch einzelne Gemeinden, bzw. den dort stattfindenden, internen Überlegungen aus finanziellen Gründen aus dem Projekt auszusteigen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis hat nicht für alle gleich gestommen. Dazu muss aber auch gesagt werden, dass von Projektbeginn weg klar war auch, dass mit dem Ausstieg einer oder zweier Gemeinden das Projekt nicht mehr weitergeführt werden kann.

Aus meiner Sicht und auch aus der Sicht der Seenger Jugendkommission ist klar – nicht die offene Jugendarbeit ist gescheitert, sondern das regionale Projekt beinhaltete Schwierigkeiten, welche wir nicht lösen konnten. Sehr schade, ja fast ein wenig fatal ist dabei, dass mit diesem eher überstürzten Entscheid, eine insgesamt recht gute Aufbauarbeit ab Juli 2026 brachliegen wird. Unsere örtliche Jugendkommission Seengen, meine Person und der Gemeinderat Seengen bedauern dies.

Inzwischen sehen es alle Gemeinde ähnlich, daher spricht sich die Jugendkommission Oberes Seetal-Seengen im Grundsatz für ein weiterführendes Angebot einer Jugendarbeit in den fünf Gemeinden aus. Dazu soll die Jugendkommission Oberes Seetal-Seengen bestehen bleiben und entsprechende Vorschläge erarbeiten.

Bereits bei der Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates Seengen hat die Jugendkommission Seengen klar festgehalten, dass sie weiterhin einen Bedarf und einen Nutzen einer örtlichen Jugendarbeit sieht. Der Gemeinderat Seengen hat diese Haltung in seinem Entscheid aufgenommen und gestützt. Er hat zudem einen kleinen Betrag für die Zeit nach dem Sommer 2026 ins Budget eingestellt. Die Jugendkommission Seengen wurde beauftragt, damit einerseits die Situation zu klären und allenfalls ein weiterführendes Projekt zu erarbeiten, andererseits kann der Betrag auch dazu dienen einzelne wenige Aktivitäten der Jugendarbeit über den Sommer 2026 hinaus zu ermöglichen.

14. November 2025

Die Jugendkommission Seengen hat diese Arbeit bereits aufgenommen und wir werden dem Gemeinderat und zu gegebener Zeit auch Ihnen eine oder mehrere mögliche Varianten einer Weiterführung aufzeigen. Aktuell ist noch offen, ob dies weiterhin eine regionale Lösung oder eine Seenger Lösung sein könnte. Klar ist hingegen, die Option „keine Jugendarbeit“ ist die schlechteste Option. Das sind meine Ausführungen zur Jugendarbeit. Danke für Ihre Aufmerksamkeit auch zu dieser späten Stunde.

Es informiert Gemeindeammann Jörg Bruder.

Mit dem Abschluss einer Amtsperiode folgen auch immer Verabschiedungen. Mir obliegt die Verabschiedung von zwei Finanzkommissionsmitgliedern. Eine Person aufgrund der Wahl als Vizeammann, andererseits weil die zweite Person nicht mehr zur Wiederwahl antrat.

Ich beginne mit Marc Lindenmann. Er ist seit dem Jahr 2008 in der Finanzkommission tätig. Er hat das Team innert kürzester Zeit wieder neu formiert. Marc Lindenmann ist und bleibt ein absoluter Finanzfachmann im öffentlichen Sektor. Marc Lindenmann hat als Lehrling begonnen, war anschliessend als Sachbearbeiter tätig, später als Stellvertreter Leiter Finanzen und ist seit einigen Jahren als Leiter Finanzen der Stadt Lenzburg tätig und dort Karriere gemacht. Er ist stolzer Vater von zwei Söhnen und hat eine tolle Frau, Corinne. Zudem nimmt er sehr aktiv am Dorfleben teil. Wie bereits gesagt, wird er im Jahr 2026 neu Vizeammann und hat deshalb eine andere Funktion, mit welcher er uns zur Seite stehen wird.

Christian Brunner ist seit dem Jahr 2024 Vizepräsident der Finanzkommission. Er war immer zur Stelle, wenn er einspringen musste, vielen herzlichen Dank an dich. Christian Brunner hat es nicht versäumt, Eindrücke aus der Privatwirtschaft weiterzugeben. Er war eine grosse Stütze im Gremium. Er ist Treuhänder und als Partner in einer Treuhandgesellschaft tätig. Auch er ist stolzer Vater von zwei Töchtern und nimmt zusammen mit seiner Frau Jacqueline aktiv am Dorfleben teil.

Der grosse Sachverstand der beiden Austretenden hat uns als Gemeinderat immer den Spiegel vor Augen geführt. Wir waren darauf angewiesen und haben dies sehr geschätzt eine Drittmeinung zu haben. Sie waren beide gute Partner, welche nun das Gremium verlassen. Für das Engagement für die Bevölkerung von Seengen gebührt euch und euren Familien unser herzlicher Dank und wir wünschen euch weiterhin gute Gesundheit und viel Freude. Danke vielmals, das hat einen grossen Applaus verdient.

Marc Lindenmann und Christian Brunner werden nach vorne gebeten. Ihnen wird durch Jörg Bruder, Gemeindevorsteher, ein Präsent in Form von Wein und SBB-Gutscheine überreicht.

Am Samstagnachmittag, 29. November, findet der Christchindlimärt in Seengen statt.

14. November 2025

Am Samstag, 13. Dezember, findet von 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr der Weihnachtsbaumverkauf des Forstbetriebs Rietenberg in Seengen auf dem Areal der Gerbi statt. Die Beliebtheit ist sehr gross. Es lohnt sich, den Baum aus unseren Beständen zu kaufen. Benutzen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie einheimische Weihnachtsbäume aus unseren Kulturen. Wir schätzen dies sehr.

Ich habe eine Mitteilung in eigener Sache. Das war die letzte Gemeindeversammlung unter der Führung von mir und Vizeammann Thomas Lindenmann.

Wir haben die Aufgaben immer mit Herzblut erledigt, uns war kein Einsatz zu viel, wir fällten Entscheidungen für unser schönes Dorf und die gesamte Bevölkerung. Es gab aber auch Entscheidungen, die auf den ersten Blick nicht immer verstanden wurden. Wir haben aber immer zugunsten unserer Einwohnergemeinde entschieden. Das Gesamtpaket ist das, was zählt. Uns war wichtig, keine Eigeninteressen zu vertreten, denn wir wurden als Behördenmitglieder gewählt. Das war unser oberstes Gebot.

Wir wünschen dem neuen Gemeinderat gutes Gelingen und wünschen für die neue Amtsperiode viel Glück und Sachverstand bei seinen Entscheidungen. Besten Dank und viel Glück euch Allen.

Es informiert Gemeinderätin Susanne Rölli.

Heute möchte ich mich bei einem Gemeinderatskollegen bedanken, welcher in den letzten zehn Jahren eine besondere Rolle in unserem Gremium eingenommen hat – er ist nicht laut, nicht aufdringlich, aber stets mit Substanz, Weitblick und einer grossen Portion Herzblut für unser Seengen - unseren Vizeammann Thomas Lindenmann.

Thomas ist einer, den man einen „Schaffer“ nennt. Einer, der nicht viele Worte braucht – aber wenn er etwas sagt, dann hat es Gewicht. Er ist hilfsbereit, korrekt und fair. Er sucht das Gespräch – wer mit einem Anliegen zu Thomas kam, wurde stets ernst genommen. Thomas beurteilt neutral und sachlich, aber immer zum Wohl der Gemeinschaft. Kollegialität ist für ihn nicht nur ein Wort, sondern eine gelebte Haltung.

Im Februar 2016 wurde Thomas mit einem sehr guten Resultat in den Gemeinderat gewählt. In den ersten zwei Jahren hatte er die Ressorts Sicherheit und Soziales. Mit dem Kinderbetreuungsreglement, das er 2017 zur Abstimmung brachte, legte er den Grundstein für das heutige Traktandum Nummer 8 – die Überführung der Tagesstrukturen in den Regelbetrieb.

Ab 2018 übernahm er sein heutiges Ressort, den Tiefbau, die Strassen und den Verkehr. In all seinen 20 Gemeindeversammlungen – heute ist die 21. – hat Thomas über 10 Millionen Franken für den Bau von Strassen und Werkleitungen beantragt. Man kann sagen - er hat sehr viel Geld «verlochet». Besonders das Thema Wasser lag ihm am Herzen – Wasser war für ihn nicht nur ein Element, sondern eine Verantwortung. Ein Thema mit Zukunft, dem er sich mit Weitsicht und Engagement gewidmet hat.

14. November 2025

Thomas hat – ich weiss nicht, wie viel seine Frau dazu beigetragen hat – die wohl besten Gemeinderatsreisen organisiert. Jahr für Jahr, mit viel Herzblut - perfekte Routen, spannende Ziele, gutes Essen und noch besseren Wein.

Lieber Thomas, du hast unsere Gemeinde mit deiner Art, deiner Zuverlässigkeit, deinem klaren Blick und deinem Humor bereichert. Im Namen der Gemeinde Seengen, deiner Ratskollegen und aller, die mit dir zusammenarbeiten durften - ein riesiges Dankeschön. Und falls du irgendwann wieder einmal eine kleine Reise organisieren möchtest – wir wären sofort dabei.

Christina Lindenmann wird nach vorne gebeten.

Mein Dank gilt auch deiner Frau Christina. Sie musste dich oft entbehren, hat dir den Rücken gestärkt und deinen Part im Betrieb übernommen.

Nun wird es langsam Zeit, Abschied zu nehmen ... Apropos Zeit – an jeder Gemeindeversammlung hast du uns im Voraus genau gesagt, wie lange die Versammlung dauern darf und wie lange jeder sprechen durfte. Du hattest die Zeit immer im Blick.

Zeit wirst du in Zukunft wieder mehr haben – vielleicht einfach für dich selbst oder für das Schöne im Leben. Ich freue mich sehr, dass wir dir heute „Zeit“ schenken dürfen - in Form eines Beitrags zu deinem neuen E-Bike und in Form einer Uhr – sie soll dich an uns und an die Gemeinde Seengen erinnern.

Lieber Thomas – vielen herzlichen Dank - du wirst uns fehlen!

Thomas Lindenmann, Vizeammann: Vielen Dank euch allen für das schöne Geschenk und die wunderbaren Worte zu meinem anstehenden Abschied aus dem Gemeinderat. Ich durfte mit der Gemeinde Seengen viele spannende Situationen erleben, auch auf der Strasse, vor allem mit dem Tiefbau. Ich hatte viel gute Kontakte mit Personen, aber manchmal auch Diskussionen, ganz ohne geht es nicht immer. Ich hoffe ich bin niemandem in dieser Zeit zu nahegetreten und habe mir Mühe gegeben sämtliches fair zu lösen. Noch einmal ein herzlicher Dank an meinen Gemeinderatskollegen. Auch von meiner Seite wünsche ich den neuen Personen viele spannende Eindrücke in der Zukunft. Da wird etwas Schönes auf euch zukommen. Auch danke an die Bevölkerung von Seengen für die letzten 10 Jahre und wir werden uns bei diversen Gelegenheiten wiedersehen. Vielen Dank.

Es informiert Gemeinderat Eli Wengenmaier.

Ich habe heute die Ehre, dass ich die Laudatio zum Abschied einer bedeutenden und langjährigen Führungsperson der Gemeinde Seengen lesen darf: Jörg Bruder, der seit 2014 als Gemeindeammann unserer Heimatgemeinde dient und seinen Posten Ende 2025 an seine Nachfolgerin Susanne Rölli übergibt. Seine Reise im Dienst von Seengen begann jedoch schon früher, als er von 2006 bis 2013 als Präsident der Finanzkommission seine Fachkompetenz im Bereich Finanzen einbrachte. So hatte er den Finanzhaushalt unserer Gemeinde im Überblick.

14. November 2025

Jörg hat während zwei Jahrzehnten das Leben im Dorf aktiv mitgestaltet. Sein Einstieg in den Gemeinderat war quasi ein Raketenstart, direkt auf die Position des Gemeindeammanns. Von seiner Wahl erfahren hat Jörg während des Besuchs eines Leichtathletikwettkampfs seines Sohnes Christoph. Und er hat diese mit grosser Freude zur Kenntnis genommen. Jörg verstand es, sich in verschiedenen Gremien zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, sei es als Vizepräsident des Forstbetriebs Rietenberg, als Vizepräsident des Vereins Lebensraum Lenzburg Seetal oder als Mitbegründer und Vizepräsident des Seniorenzentrum Hubpünt AG. Diese zusätzliche, oft stille Arbeit, hat viel zur Vernetzung unserer Gemeinde beigetragen.

Und Seengen hat sich während seiner Amtszeit bedeutend weiterentwickelt. Seengen wurde mehrfach ausgezeichnet – als „schönste Gemeinde im Aargau“ (2022), als „attraktivste Gemeinde im Aargau“ (2024) und zuletzt als „zweitattraktivste Gemeinde im Aargau“ (2025). Diese Auszeichnungen haben Jörg sehr erfreut. Er hat es geschätzt, dass Seengen auch von aussen betrachtet, nicht nur schön, sondern auch attraktiv ist. Doch für Jörg zählt nicht nur der Titel – ihm ist es vor allem wichtig, dass er eine in vielerlei Hinsicht gut aufgestellte und gesunde Gemeinde seiner Nachfolgerin übergibt.

Es war und ist ihm immer ein Anliegen, für alle Generationen in der Gemeinde da zu sein. Die Begegnungen mit den Menschen waren für ihn nicht nur formelle Pflichten. Ob beim Jugendfest, bei Sportanlässen, Geburtstagsbesuchen, bei Gesprächen an einem «Gmeindrot bi de Lüüt», an Empfängen der Vereine oder bei der Gemeindeversammlung – Jörg hatte immer ein offenes Ohr für die Bevölkerung. Er hat sich Zeit genommen und sich mit den Anliegen der Menschen beschäftigt.

Jörg hat sich nie gescheut, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen, wenn es für das Wohl der Allgemeinheit erforderlich war. Mit seinem grossen Engagement war er stets ein guter Repräsentant unserer Gemeinde, der auch ein grosses Interesse an regionaler Zusammenarbeit zeigte. Es war ihm wichtig, dass Seengen nicht nur intern, sondern auch in der Region und darüber hinaus als starke und verantwortungsbewusste Gemeinde wahrgenommen wird.

Jörg, für deinen grossen Einsatz gebührt dir unser grosser Dank. Deine Arbeit und dein Einsatz waren stets von einer bemerkenswerten Hingabe und Ernsthaftigkeit geprägt. Doch genauso wie du in deiner Rolle als Gemeindeammann nie stehen geblieben bist, wird auch dein Weg nach deiner Amtszeit nicht stillstehen. Du bist ein Mann, der immer offen für neue Projekte und Herausforderungen bleibt und ich glaube gehört zu haben, dass du bereits wieder neue Ideen und Pläne für deine Zeit danach schmiedest. Und vielleicht wird dir die „Ungebundenheit“ nach vielen Jahren in der Verantwortung auch ein wenig neue Freiheit bringen. Mal schauen, wie lange du es ohne öffentliches Amt aushältst.

Jörg, wir danken dir herzlich für alles, was du für Seengen getan hast. Deine Spuren sind sichtbar – in soliden Finanzen, in der weiterentwickelten Infrastruktur, in der Gemeinschaft und in den Menschen, die in Seengen leben.

14. November 2025

Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute – für neue Herausforderungen, für persönliche Projekte und für die Zeit mit deiner Familie. Wir wissen, dass du auch weiterhin ein Teil dieser Gemeinde bleiben wirst – auch wenn die Amtszeit vorbei ist. Denn du bist und bleibst ein Seenger mit Herz und Seele. Auch ein grosser Dank gebührt deiner Frau Martina, welche dir den Rücken während deiner ganzen Amtszeit gestärkt hat. Danke an eure ganze Familie, für alles, was ihr geleistet habt für die Gemeinde Seengen. Nun darf ich dir als Geschenk der Gemeinde Seengen eine schöne Bronzeskulptur von Freddy Air Röthlisberger überreichen und Martina danken wir für die langjährige Unterstützung mit einen bunten Blumenstrauss.

Martina Bruder wird nach vorne gebeten.

Weitere Wortmeldungen erfolgen keine.

Gemeindeammann Jörg Bruder:

Ganz herzlichen Dank an die gesamte Bevölkerung von Seengen. Wir haben das Amt beide sehr gerne ausgeführt, auch aufgrund der sehr guten Bevölkerung in Seengen. Sie waren oft wohlwollend gewesen, aber auch kritisch - das schätzen wir besonders. Eine Bevölkerung, die sich nicht interessiert, was im Dorf abgeht, ist sehr zermürend. Daher danke ich Ihnen herzlich. Ich freue mich aber auch auf den neuen Lebensabschnitt. Auch auf die Wochenenden mit meiner Frau und meinem Sohn, ohne dass ich die Aktenaufgabe studieren muss. Ein herzlicher Dank auch für das Vertrauen, welches Sie uns entgegengebracht haben. Wir laden Sie nun gerne zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss: 22.58 Uhr

GEMEINDERAT SEENGEN

  
Gemeindeammann  
Jörg Bruder

  
Gemeindeschreiberin  
Solveig Merkofer